



(10) **DE 10 2010 011 069 A1** 2011.09.15

(12)

## Offenlegungsschrift

(21) Aktenzeichen: **10 2010 011 069.8**

(22) Anmeldetag: **11.03.2010**

(43) Offenlegungstag: **15.09.2011**

(51) Int Cl.: **A61K 31/485 (2006.01)**

**A61P 25/32 (2006.01)**

**A61K 31/195 (2006.01)**

(71) Anmelder:

**Haamann, Susanne, 63897, Miltenberg, DE;  
Rippel, Harald, 63897, Miltenberg, DE**

(72) Erfinder:

**Rippel, Harald, 63897, Miltenberg, DE; Haamann,  
Susanne, 63897, Miltenberg, DE**

**Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen**

(54) Bezeichnung: **Verfahren zur gezielten pharmakologischen und co-psychotherapeutischen Behandlung der Alkoholabhängigkeit mit Baclofen und Nalmefen**

(57) Zusammenfassung: Probleme der Behandlungserfolge bei Alkoholabhängigkeit

Die vielfältigen gängigen Behandlungsmethoden seien es psychotherapeutische Interventionen in ambulanter oder stationärer Form, die Behandlung mit pharmakologisch wirksamen Substanzen und die zahlreichen Angebote von Selbsthilfegruppen haben zwar vereinzelte Erfolge gebracht, jedoch ist die Rückfallquote nach einer Therapie mit 80% noch immer erschreckend hoch. Daher werden dringend neue Verfahren und Medikamente zur Behandlung der Alkoholabhängigkeit benötigt.

Ein neues Verfahren zur Behandlung von Alkoholabhängigkeit

Zu Beginn der Behandlung werden die Patienten über eine standardisierte Befragung in zwei Gruppen mit unterschiedlichen Auslösemechanismen und Wirkmechanismen für die Alkoholabhängigkeit aufgeteilt. In jeder Gruppe wird ein optimales Medikament und eine angepasste Psychotherapie angewendet. Für Mischformen der Alkoholabhängigkeit kommt eine Kombination der beiden gruppenspezifischen Medikamente und Psychotherapien zur Anwendung.

Anwendungsbeispiel

Das Abstinenzverhalten von schwerkranken Alkoholikern, die eindeutig einer Gruppe zugeordnet werden konnten, wurde untersucht. Alle 14 Patienten waren am Ende der Studie abstinent, wobei die mittlere Abstinenzzeit bei parallel durchgeführter Psychotherapie 90 Tage und ohne Psychotherapie 31 Tage betrug.